1. N. 149. 919

10. IV 14.

Werter R-r,

dass Sie „unüberlegt", also nur dem Empfinden folgend die Feder laufen liessen, weiss ich zu schätzen. Ich bitte Sie, auch mein voriges Schreiben in diesem Sinne zu nehmen. Was ich über Niveau und Freundschaft gesagt habe, war der Ausdruck meiner Stimmung, die mich Ihnen gegenüber beherrscht. Bei Überlegung muss ich mir sagen, dass Freundschaft, die mehr sein soll als ein Vorschuss auf etwas, das man gerne möchte, nur zwischen Leuten möglich ist, die einander von ihren guten und schlechten Seiten kennen gelernt haben. Ich habe jedoch den Eindruck, dass Sie bisher nur Gelegenheit hatten, an mir Eigenschaften wahrzunehmen, die Ihnen sympathisch sein mögen. Ich wünsche mir, dass der von mir erbetene weitere Verkehr zwischen uns dem standhalte, was uns von einander unterscheidet und vielleicht gegnerisch ist.

Nach Ihrem Besuche habe ich es empfunden, dass diejenigen Eigenschaften, die zu entwickeln ich mir leider noch immer schuldig bin, durch Sie einen Antrieb erhalten hatten. Dafür wollte ich Ihnen danken. Ich fühle mich dafür Ihnen gerne verbunden ebenso wie für Ihr Einschreiten zugunsten der Trödelgeschichten, deren Erscheinen für mich auch nur als Antrieb zu stärkeren Leistungen Wert haben kann. Ihnen darum zum Dank verpflichtet zu sein, ist mir keine Beschränkung meiner inneren Freiheit, die ich mir immer eifersüchtig gewahrt habe. Nur Schützling tum vertrage ich nicht, Förderung, die ich übrigens vor Ihnen von niemandem erfahren habe – lasse ich mir auf Gegenseitig.

WIEN STADT
* 1

keit gelten, trotz allen Unterschieden. Ist das eingebildet?

Über den von meiner Frau in ihrer impulsiven Art gegen meinen Willen erörterten Gegenstand wollen wir lieber nicht wieder reden. Das gehört zu den Sachen, für die ich allein die Verantwortung zu tragen habe, und die ich daher selbst mit mir ausmachen muss. Da kann mir niemand helfen als ich selbst und so habe ich es auch ausnahmslos bisher gehalten, und es ist mit meinen zwar schwachen Kräften immerhin gegangen. Wenn Sie zu uns kommen, werden wir über Anderes zu sprechen haben, und ich freue mich darauf, weil ich glaube, dass wir alle viel gemeinschaftliche Interessen haben.

Eben ist Ihr „Pierrot" gekommen. Ich bin auf dem Sprung ins Bureau, habe daher nur die Widmung gesehen. Die ist mir sehr viel wert! Mir steht kein österlicher Gegengruss solcher Art zur Verfügung. Sehen Sie, das sind Unterschiede.

Das feine Bücherzeichen Ihrer werten Frau war uns ein willkommener Gruss – wir danken beide.

Meine Frau und ich grüssen Sie beide herzlich und wünschen Ihnen die beste Feiertagserholung. Und herzlichen Dank an Sie dafür, dass Sie Lust und Zeit für den langen Brief an mich gefunden haben.

Ihr ergebener

-ik.

…DTBIBLIOTHEK … 7